

Interview zum Thema "sexueller Missbrauch, insbesondere in der Kindheit"

Interviewer: Anais Müller, Befragter: Edward Muntinga, DO



WIE REAGIERT DER KÖRPER AUF EINEN SEXUELLEN MISSBRAUCH? WIESO?

Erstens muss gesagt werden, dass ein sexueller Missbrauch in jeglichem Alter und bei jedem Geschlecht eine massive Verletzung der körperlichen Grenze und dessen Integrität darstellt. Integrität ist hier das Synonym von „Unverletzlichkeit“. Ein respektloser und gewaltsamer Übergriff in die Integrität eines Menschen kann etliche Spuren hinterlassen, auch im Körpergewebe selber. Sichtbare und unsichtbare Verletzungen von Gewebe, insbesondere wenn Penetration und sonstige körperliche Gewalt beteiligt waren, spielen leider oft eine Rolle. Gewebeverletzungen heilen ja meistens, aber der eigentliche Schock im betroffenen Gewebe wird allzu oft nicht verarbeitet und hält sich im Gewebe wie eine Form von potentieller (gespeicherter) Energie. Diese Energiespeicherung beinhaltet etliche Informationen wie eingewirkte Kraft (Richtung, Kraftmass,

Qualität) und auch die dabei empfundenen Emotionen wie Überwältigung, Scham, Schmerz, Schreck, Einfrieren, Starre, Angst, Terror, und viele mehr. (Muntinga 2016)

Die Psyche der betroffenen Person kann sich nach einem solch einschneidenden Ereignis anpassen, sog. „coping“. Sie kann das Erfahrene verarbeiten, kompartimentalisieren, schubladisieren oder sogar unterdrücken – auch zum Selbstschutz. Oft erlebe ich erwachsene Frauen, die in weiter Vergangenheit einen sexuellen Missbrauch erlebt haben, und die ganz entspannt auf meiner Behandlungsliege liegen... man würde meinen, sie haben ihre Vergangenheit bewältigt. Dies mag psychisch und sogar auch emotional stimmen, aber der Körper erzählt oft noch eine andere Geschichte. Zellgedächtnis/Gewebserinnerungen sind nahezu immer noch präsent, und die betroffene Person leidet oft an diffusen körperlichen und emotionalen Symptomatiken, die selten mit dem Geschehenen verbunden werden.

Hier ist es eminent wichtig, die GEWEBSERINNERUNG zu adressieren, sodass der Körper sich vom traumatischen Ereignis befreien kann. Alte Traumata hinterlassen Schock, „Freezing“ (Einfrieren) und Stasis (Unbeweglichkeit) in vielen direkt und indirekt betroffenen Körperregionen. Diese gilt es zu lösen.

WAS FÜR AUSWIRKUNGEN HABEN DIESE SCHÄDEN?

Auswirkungen alter (unverarbeiteter) Traumata auf körperlicher, emotionaler und psychischer Ebene können unter anderem bei sexuellem Übergriff sein:

- Vermeidungsverhalten (Kontakt mit Männern, auf dem Rücken liegen, etc.)
- PTBS (Posttraumatische Belastungsstörung)
- Körperliche Probleme im Beckenbereich (Mens-Schmerzen, unregelmäßige Mens, Schmerzen allg., Stauungen in den Beinen, nächtliche Krämpfe in den Beinen, etc.)
- Körperliche Probleme im Thoraxbereich (die Brust: neurologische Schmerzen, Zysten, gutartige Tumore, etc., Lunge: linke Lunge oft „schockiert“, Herz: oft „schockiert“)
- Gynäkologische Probleme (Verletzungen der Vaginalwand, Schmerzen/Verkrampfungen des Gebärmutterhalses, Verkrampfung der Gebärmutter selber, etc.)
- Sexuelle Problematiken (Vermeidungsverhalten, Schmerzen beim Sexualverkehr, Ängste, Libido- und Orgasmusproblematiken, etc.)
- Uvm.

KANN MAN DIESE „INNEREN“ SCHÄDEN BEHADELN? WENN JA WIE?

Meiner Erfahrung nach kann man sehr gut mit den betroffenen Körperregionen arbeiten, wie zum Beispiel:

- direkt betroffene Gebiete körperseits:
 - Beckenboden
 - Vagina, Cervix, Uterus

- Becken als Ganzes
- Brustgewebe
- Gesicht, Mund, Hals, etc.
- Direkt betroffene Gebiete emotionaler-seits:
 - linke Niere (globaler Schock)
 - linke Lunge (emotionaler Schock)
 - Herz (emotionaler Schock)
 - Rückenmark (Relais-Verbindung zum Gehirn aller betroffenen Gebiete)
 - Hirnstamm (hier agiert unser Überlebenssystem: Kämpfen, Flüchten oder sich Tot stellen)
 - limbisches System im Gehirn:
 - Amygdala (unser Traumagedächtnis)
 - rechte Gruppe des limbischen System wie Thalamus etc. („redet“ mit linker Lunge und Herz)
 - Ventrikelsystem (Hirnflüssigkeitspumpe, kann global unter Schock stehen)

All diese Strukturen kann man mit vielen Arten von Techniken bearbeiten, essentiell ist hier aber, dass auf der richtigen Ebene gearbeitet wird; denn Schock und emotionale Ladungen können sich nicht auf der grobmechanischen Ebene, sondern „nur“ auf der fluiden und/oder elektromagnetischen Ebene der Strukturen lösen!

Also sind nicht technisches Know-How und Ausbildung massgebend, sondern palpatorisches Bewusstsein auf den oben genannten Ebenen, viel Herz(-verbindung), Einfühlungsvermögen und idealerweise direkte Empathie.

GIBT ES BEHANDLUNGEN ODER THERAPIEN, DIE SICH SPEZIFISCH MIT DEM (VERLETZTEN) KÖRPER EINES OPFERS AUSEINANDERSETZEN?

Ja, folgende:

- Trauma Therapie nach Peter LevinE
- EMDR¹
- einfühlsame Körpertherapieformen:
 - Craniosacrale Therapie
 - Osteopathie
 - etc.

Auch hier wieder ist wichtig zu erwähnen, dass die Therapieform selber nicht unbedingt essentiell ist, aber die empathischen, emotionalen und palpatorischen Qualitäten der ausführenden PERSON!

IST FÜR DICH PSYCHISCHER ODER KÖRPERLICHER SCHADEN PRÄGENDER, BEZIEHUNGSWEISE SCHWERER?

Psychischer Schaden kann extrem global den Menschen „zerstören“, manchmal unwiderrufflich. Körperlicher Schaden, v.a. wenn es funktionelle Störungen sind, und auch emotionale Schockprobleme sind meiner Erfahrung nach relativ einfach zu lösen. Psychische Traumatisierung bedarf eines globaleren Ansatzes mit Psychotherapie und viel Geduld. Psychische Traumatisierung zerstört unsere Illusion, dass „die Welt in Ordnung“ ist... sie raubt unser

¹ – Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR) ist eine von Dr. Francine Shapiro entwickelte traumabearbeitende Psychotherapiemethode, die die Möglichkeiten der Behandlung seelisch traumatisierter PatientInnen nachweislich erheblich verbessern kann

innewohnendes Urvertrauen, dass Leben „ok“ ist, und dass alles gut wird. Dies tut mir oft sehr weh, wenn ich einen Menschen spüren darf, wo kein Urvertrauen mehr anwesend ist...

WAS FÜR ERFAHRUNGEN HAST DU SCHON GEMACHT IN DEINEM BERUF?

Kleine Frage grosse Antwort! Ich habe leider schon viel erlebt. Hier eine kleines, aber prägnantes Beispiel, das ich einmal erlebt habe:

Cornelia (Name geändert), ein hübsches, offenes, mutiges und strahlendes Mädchen (6 Jahre alt), wurde von ihrer Mutter zu mir gebracht, da sie eine unschöne Erfahrung mit einem Nachbarn gemacht hat, der seine Tochter und auch sie unangebracht berührt hat, und dies des Öfteren. Cornelia veränderte sich durch diese Erfahrungen zu einem ängstlichen, verschlossenen und unglücklichen Kind. Diese Veränderung wurde glücklicherweise schnell von den Eltern erkannt, und die ganze Sache flog sehr schnell auf. Als kam Cornelia 3 Monate später zu mir, da die Mutter mich bat (sie kannte mich schon bereits) zu schauen, ob etwas von diesen Erfahrungen im Körper zurückgeblieben ist. Tatsächlich war das so; ihr ganzer Brustkorb, vor allem die Brustregion – das Mädchen hatte keineswegs schon entwickelte Brüste – war komplett „gefüllt“ mit Schock, Wut und Traurigkeit. In nur einer Behandlung durfte ich eine Lastwagenladung Schock aus ihrem Körper ausleiten, was sehr berührend und intim für mich war – immerhin bin ich auch Vater einer jungen Tochter! Das Schönste an dieser Geschichte ist, dass die Mutter mich in Tränen (nachdem ich schon genügend Tränen bei der Behandlung vergossen habe – so reagiert halt mein empathisches System J) umarmte und so glücklich war, dass ihre Tochter nun das Vergangene hinter sich lassen kann – auf ALLEN

Ebenen.

Ich betrachte meine Arbeit wie folgt: Ich helfe den betroffenen Körpern, traumatische Erfahrungen auf jeglicher Ebene, in jeglichem Körperteil oder Körpersystem, Schock und sonstige Residuen von schlimmen Erlebnissen zu verarbeiten, indem ich den „Schock“ ableite – wie ein Blitzableiter. Dies ist nicht immer schön, dass ich in diesem Momenten genau DAS fühle und erlebe, was das Gewebe oder Körpersystem im Moment der vergangenen Traumatisierungen erlebt hat. Jede Emotion und jede Trauma-Erinnerung sammle ich mit grossem Respekt und Ehrfurcht und lege sie in meine ganz persönliche Bibliothek in mir ab. Ich sammle Emotionen, Erinnerungen, Schockenergien. Diese Sammlung ist einerseits gefüllt mit negativen Qualitäten, aber wie alles im Leben sind alle Emotionen im Grund schön. Schmerz kann eine wunderbar schöne Qualität haben, sie kann transformieren – je nachdem, wie man damit umgeht.

LITERATURVERZEICHNIS

- Muntinga, Edward (2016). Die Sprache der Vergangenheit. bonesetter.ch Verlag